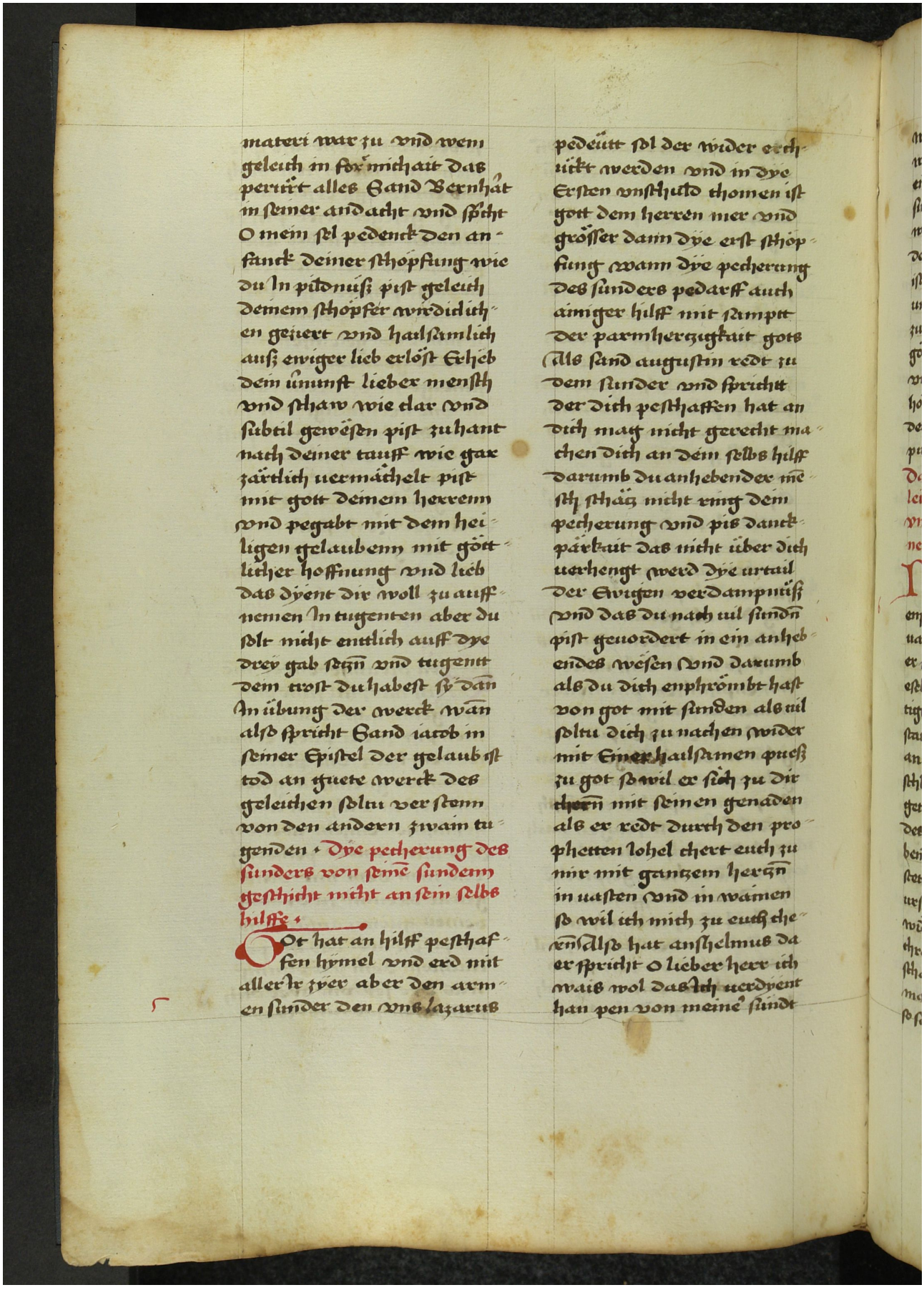
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8251
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



materi war zu vnd wem
geleich in for michait das
perürt alles Sand Bernhat
in seiner andacht vnd spricht
O mein sel pedenck den an-
fanck deiner schopfung wie
du in pildnüss pist geleich
deinem schopfer vnd dich
en geziert vnd hailsamlich
auss ewiger lieb erlöst Eheb
dein vnmust lieber mensch
vnd schaw wie clar vnd
subtil gewesen pist zu hant
nach deiner tauff wie gar
zärtlich uermächelt pist
mit gott deinem herrem
vnd pegabt mit dem hei
ligen gelaubem mit gött
licher hoffnung vnd lieb
das dyent dir woll zu auff-
nemen in tugenten aber du
solt nicht entlich auff dye
drey gab segn vnd tugent
dem trost du habest sy dan
An übung der uerck wan
alsd spricht Sand iacob in
seiner Epistel der gelaub ist
tod an guete uerck des
geleichen soltu ver stem
von den andern zwain tu
genden + Dye pecherung des
sunders von seine sundem
gesthicht nicht an sein selbs
hilff +

Got hat an hilff pesthaf-
fen hymel vnd erd mit
aller hr zyer aber den arm
en sunder den vns lazarus
pedeütt sol der wider erch
ürkt werden vnd in dye
Ersten vnschuld thomen ist
gott dem herren mer vnd
grösser dann dye erst schöp-
fung wann dye pecherung
des sunders pedarff auch
ainiger hilff mit sampt
der parmhertzigkait gots
Als sand augustin redt zu
dem sunder vnd spricht
der dich pesthaften hat an
dich mag nicht gerecht ma
chen dich an dem selbs hilff
darumb du anhebender me
sch schaig nicht ving dein
pecherung vnd pis danck-
parkait das nicht über dich
uerhengt zwerd dye urtail
der Ewigen verdampnüss
vnd das du nach tail sunden
pist geuordert in ein anheb
endes wesen vnd darumb
als du dich enphrömbt hast
von got mit sunden als tail
soltu dich zu nachen wider
mit Einer hailsamen pues
zu got sowil er sich zu dir
thorn mit seinen genaden
als er redt durch den pro
phetten lohel chert euch zu
mir mit gantzem hertzn
in uasten vnd in wainen
so wil ich mich zu euch che
ren Alsd hat anshelmus da
er spricht O lieber herr ich
wais wol das ich uerdient
han pen von meine sundt